

**Themenblock IV: Wider staatliche Zwangsmigration als Mittel von »Friedenslösungen« heute. Ein globaler Blick.**

**16:00 Uhr Impulsvortrag**

Gerald Knaus  
Vorsitzender der Europäischen  
Stabilitätsinitiative (ESI)

**16:20 Uhr Podiumsdiskussion mit:**

Jan Diedrichsen  
Bundesvorsitzender der Gesellschaft für  
bedrohte Völker

Wilfried Jilge  
Osteuropahistoriker und Associate Fellow der  
Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Gerald Knaus

Dr. Sabine Mannitz  
Vorstandsmitglied der Hessischen Stiftung  
Friedens- und Konfliktforschung

Moderation: Sven Felix Kellerhoff  
Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte,  
Die WELT / WELT am Sonntag

**17:30 Uhr Schlusswort und Ende der Tagung**

Die wissenschaftliche Tagung wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie das Nordost-Institut (IKGN e. V.) gefördert. Sie findet in Projektpartnerschaft mit dem Bund der Vertriebenen (BdV) und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur statt.

**Informationen:**

**Deutsche Gesellschaft e. V.**

Jan Roessel, M.A.  
Referent EU & Europa  
Deutsche Gesellschaft e. V.  
Europäisches Informationszentrum

Mosse Palais  
Voßstraße 22  
10117 Berlin  
Tel.: 030 88 41 2-251  
Fax: 030 88 41 2-223  
E-Mail: jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de

**Veranstalter:**

**Deutsche Gesellschaft e. V.**

Mosse Palais  
Voßstraße 22  
10117 Berlin  
Tel.: 030 88 41 2-141  
Fax: 030 88 41 2-223  
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de  
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

**Projektpartner:**

**Bund der Vertriebenen**  
www.bund-der-vertriebenen.de

**Bundesstiftung zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur**  
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

**Förderer:**

**Bundesministerium des Innern,  
für Bau und Heimat**  
www.bmi.bund.de

**Nordost-Institut (IKGN e. V.)**  
www.ikgn.de

**Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien**  
www.bundesregierung.de/breg-de/  
bundesregierung/staatsministerin-fuer-  
kultur-und-medien



GESTALTUNG: UTRAMARINROT

# 75 JAHRE POTSDAMER KONFERENZ

»FRIEDENS«-ORDNUNGEN  
UND »ETHNISCHE SÄUBERUNGEN«  
IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART



30. SEPTEMBER 2020  
LIVESTREAM IM WEB  
YOUTUBE-KANAL DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E. V.  
HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/USER/  
DEUTSCHEGESELLSCHAFT1

# 75 JAHRE POTSDAMER KONFERENZ

## »FRIEDENS«-ORDNUNGEN UND »ETHNISCHE SÄUBERUNGEN« IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Die alliierten Nachkriegsplanungen von Teheran, Jalta und Potsdam legten nicht nur die Grundlage für die Teilung Europas und die Vertreibung von Millionen Deutschen, sondern auch für die sogenannte »Westverschiebung« Polens oder die neuen Grenzen Rumäniens. Das nationalsozialistische Deutsche Reich zerstörte mit dem von ihm initiierten Zweiten Weltkrieg, der NS-Rassenideologie, dem Versuch »ethnischer Flurbereinigung« und dem Holocaust das ehemals multiethnische und multikonfessionelle Europa. Die Sowjetunion setzte die Politik ethnischer Homogenität mit ihrer stalinistischen »Völkerpolitik« fort.

Die westalliierten Siegermächte Großbritannien und USA trugen die sowjetischen Nachkriegsplanungen für Ostmitteleuropa und die damit verbundenen Vertreibungen 1945 und in den Folgejahren mit. Die bis heute immer wieder postulierte These, dass ethnisch oder konfessionell homogene Staaten nicht nur stabiler seien, sondern auch potenziellen Konflikten mit den Nachbarländern die Grundlage entziehen, waren auch für die Entscheider in Washington und London maßgeblich. Als Prototyp staatlich organisierter Vertreibungen gilt der Bevölkerungsaustausch zwischen Griechenland und der Türkei ab 1923.

Diese Gedankengänge sind heute wieder virulent. In Deutschland und Europa sind die Gesellschaften mit neuen Heterogenitäten herausgefordert, die entweder in ein gedeihliches Zusammenleben oder aber in Spaltungen der Gesellschaften münden können. Im Rahmen gegenwärtiger Konflikte wie etwa in Syrien oder Myanmar wird deutlich, dass Staaten weiter das Instrument der Vertreibung für ihre politischen Ziele nutzen.

Ein kritischer Blick auf Geschichte und Gegenwart ist nötig, um ein friedliches Zusammenleben zu sichern und Vertreibungen für immer zu ächten. In der Konferenz werden deshalb Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Presse und der deutschen Minderheiten die historische Thematik ebenso wie Fragen der Gegenwart diskutieren. Neben einer Evaluation der Chiffre »Potsdam« dient das Treffen auch der Stärkung der Netzwerke zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Wissenschaft. Die internationale Dimension der Konferenz unterstützt zudem den Anspruch, den oftmals noch vorherrschenden »nationalen Blick« zu ergänzen und gegebenenfalls zu korrigieren.

<b>10:00 Uhr</b>	<b>Begrüßung:</b> Markus Meckel Außenminister a. D., Stiftungsratsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
<b>10:05 Uhr</b>	Hartmut Koschyk Parlamentarischer Staatssekretär a. D., stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.
<b>10:10 Uhr</b>	Prof. Dr. Joachim Tauber Direktor des Nordost-Instituts (IKGN e. V.)
<b>10:15 Uhr</b>	<b>Begrüßung und Ansprache</b> Dr. Bernd Fabritius Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten
<b>Themenblock I:</b>	<b>Potsdam 1945: Licht und Schatten des Kriegsendes für Deutschland</b>
<b>10:30 Uhr</b>	<b>Impulsvortrag</b> Dr. Gundula Bavendamm Direktorin der Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
<b>10:50 Uhr</b>	<b>Podiumsdiskussion mit:</b> Dr. Gundula Bavendamm Stephan Rauhut Mitglied im Präsidium des Bundes der Vertriebenen, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien Prof. Dr. Joachim Tauber Linda Teuteberg MdB stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft e. V.
Moderation:	Sven Felix Kellerhoff Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte, Die WELT / WELT am Sonntag
<b>12:00 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>



<b>Themenblock II:</b>	<b>Die Vertreibung der Polen aus dem ehemaligen Ostpolen und der Ungarn aus der Slowakei: Bedeutung von Potsdam für Ostmitteleuropa</b>
<b>12:40 Uhr</b>	<b>Impulsvortrag</b> Dr. Krisztián Ungváry ungarischer Historiker und Zeitgeschichtler, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge
<b>13:00 Uhr</b>	<b>Podiumsdiskussion mit:</b> Dr. Kornelia Kończal wissenschaftliche Mitarbeiterin, Ludwig-Maximilians-Universität München, Historisches Seminar Prof. Dr. Philipp Ther Professor für Geschichte Ostmitteleuropas an der Universität Wien Dr. Krisztián Ungváry
Moderation:	Sven Felix Kellerhoff Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte, Die WELT / WELT am Sonntag
<b>Themenblock III:</b>	<b>Das Leben der deutschen Minderheiten im kommunistischen Ostmitteleuropa 1945 bis 1989 und die Lage der deutschen Minderheiten in Ostmitteleuropa heute</b>
<b>14:00 Uhr</b>	<b>Impulsvortrag</b> Bernard Gaida Vorsitzender der VDG – Verband der deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaften in Polen, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN (AGDM)
<b>14:20 Uhr</b>	<b>Podiumsdiskussion mit:</b> Bernard Gaida Hartmut Koschyk Parlamentarischer Staatssekretär a. D., stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V. Jaroslav Ostrčilík Projektmanager Meeting Brno, Träger des Dehio-Preises Dr. Rudolf Urban Wochenblatt, Opole/Oppele Dr. Dr. Gerald Volkmer Stellvertretender Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
Moderation:	Sven Felix Kellerhoff Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte, Die WELT / WELT am Sonntag
<b>15:30 Uhr</b>	<b>Kaffeepause</b>